

NRZ, 8. April

Verblüffende Erkenntnis: Der Schuldige ist der Briefträger

KABARETT / Jürgen Becker und Didi Jünemann verlegten ihr Büro-Gespräch in den Schauplatz - und das Publikum hatte einen Riesenspaß.

LANGENFELD. Restlos ausverkauft und ein Zusatztermin in Planung - das Büro-Duo Jürgen Becker und Didi Jünemann, bekannt aus der „Frühstückspause am Abend“, sprengte alle Kapazitäten des Schauplatzes. Unter kräftigem Applaus betreten die Kabarettisten die Bühne und philosophieren über Gott und die Welt.

„Herr Becker, europäische Ernährungswissenschaftler haben herausgefunden, dass das Fehlen des morgentlichen Frühstücks keine Beeinträchtigung für Körper und Seele darstellt“, informierte Jünemann seinen Kollegen. Der schloss daraus: „Das heißt also, es spricht nichts dagegen, den Tag mit dem Abendessen zu beginnen?“ Ob Präsident Bush, die Erfindung

des Vatertages oder des Deutschen liebstes Spielzeug, das Auto - das Duo zog aktuelle Themen mit Witz und Charme durch den Kakao.

„Viele glauben, Saddam könne das amerikanische Territorium bombardieren. Aber da fragt man sich doch, für wie gering der amerikanische Präsident die geographischen Kenntnisse seiner Bevölkerung einschätzt“, gab Becker zu bedenken. Die beiden rätselten: „Wer ist eigentlich der Schuldige?“ Die CDU-Frauen mit der Handarbeit, die Ausländer oder etwa doch der Papst? Ne, „der kann nicht zurücktreten, denn der kommt ja kaum noch voran“. Ja, jetzt hatten sie's: Der Briefträger ist schuld, denn, so stellte Jürgen Becker fest: „Er ist von Natur

aus nicht vorgesehen, und der Überbringer von schlechten Nachrichten ist schließlich immer auch Täter“. Erkenntnis: „Die Briefträger ziehen wie Nomaden umher und wenn sie mal müssen, scheißen sie auf die Bürgersteige, denn das kann ja nicht alles von den Hunden kommen“.

Bei 250 Kilometer pro Stunde riegeeln einige schnelle Autos ab. „Ja, das ist die freiwillige selbstbeschränkende Automobilindustrie“, fand das Duo. Becker: „Auf dem Weg nach Olpe kenne ich bei Untereschbach einen Waldweg. Ich ziehe dann meine Försterjacke an, und alle Tiere fliegen und laufen zur Seite. Ich gebe immer mehr Gas, denn die Grünen sagen's ja: Tempo 100 - dem Wald zuliebe.“ (sch)